

Bezugspreis für Deutschland: vierteljährlich 3,75 RM.; Jahresbezugspreis 13,50 RM. (einschließlich Versandkosten); für das Ausland nach Anfrage. — Die „Uhrmacherkunst“ erscheint an jedem Freitag. Anzeigenschluß: Mittwoch früh. — Briefanschrift: Verlag Wilhelm Knapp, Abteilung „Uhrmacherkunst“, Halle (Saale), Mühlweg 19.



Preise der Anzeigen: Grundpreis 1/2 Seite 184 RM., 1/100 Seite — 10 mm hoch und 48 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 1,84 RM., für Stellenangebote und -Gesuche 1,38 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß laut Tarif. — Postscheck-Konto: Leipzig 169 33. — Telegramm-Anschrift: „Uhrmacherkunst“ Hallesaale. — Fernsprecher: 26467 u. 28382.

**Offizielles Organ des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks**  
Vereinigt mit der „Fachzeitung der Uhrmacher Österreichs“ (Wien) und mit der „Mittleuropäischen Uhrmacher-Zeitung“ (Tiefenbach / Desse, Sudetengau)

65. Jahrgang

Halle (Saale), 27. Dezember 1940

Nummer 53

## Neujahrsgruß des Reichsinnungsmeisters

Wieder steht das deutsche Volk an einer Jahreswende, und jeder von uns ist bereit, den bestehenden Kampf entschlossen bis zum Siege durchzuführen. Das Ringen des Reiches ist der Kampf jedes einzelnen. Heute gilt deshalb nicht mehr das Wort, sondern die Tat. Wir wollen handeln und in ganzem Einsatz ganze Menschen sein. Das ist das Zeugnis, das der Führer von uns verlangt. Unsere Bewährung muß beispiellos sein in der deutschen Geschichte.

Alles Unwesentliche sei uns dabei fremd. Je härter unser Wille ist, desto größer wird unsere Leistung sein. Ernste und wichtige Forderungen bringt das neue Jahr auch für die deutschen Uhrmacher. Ich bin gewiß, daß jeder meiner Berufskameraden seine Pflicht erfüllt. Im letzten Jahre wurde jede Schwierigkeit gemeistert. So wird es auch im Jahre 1941 sein. Messen wir darum an keiner Stelle mit den Gesetzen des Friedens. Keiner klagt, jeder aber ist stolz auf den kommenden Sieg. Dieser eine Gedanke bestimmt uns zur kämpferischen Einheit. Keine Entbehrung, keine Schwierigkeit kann sie schwächen. Wer heute versagt, ist nicht wert, Handwerker zu sein.

Immer waren die Handwerker tapfere Streiter der Nation. So war es schon zu Beginn der Handwerksgeschichte, und so wird es auch bleiben. Das Geschick handwerklicher Hände und handwerklichen Geistes ist Zeugnis unserer Kultur. Gerade im Kriege dienen wir dieser Handwerksleistung. Sie wird sich bewähren, nicht nur im allgemein kulturellen Sinne, sondern auch im Interesse des Sieges.

Ich denke am Schluß des Jahres aber vor allem auch an unsere Meisterfrauen. Ihr selbstloser Einsatz ist vorbildlich. Ihre Taten sind ein Beweis von Geschick und der Treue der deutschen Frau. Kein Uhrmacher — stehe er am Nordkap oder irgendwo an der Front bis zur Biskaya — braucht sich um sein Geschäft zu sorgen. Der Einsatz unserer Frauen garantiert jede Existenz. Ich werde diesen Einsatz der Uhrmacherfrauen nicht vergessen und danke ihnen ihre Mitarbeit am Aufbau unseres Handwerks — ihre Treue zu Volk und Heimat.

Mit meinem Neujahrsgruß an unser Handwerk verbinde ich auch den Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Meine Arbeit gilt jetzt und in alle Zukunft dem Wohle des deutschen Uhrmachers.

Reichsinnungsmeister

Ein bedeutungsvolles Jahr geht zu Ende. Ein neues Jahr wartet auf Treue und Einsatz jedes Berufskameraden. Gerade im Kriege sieht die „Uhrmacherkunst“ ihre besondere Aufgabe in der pressemäßigen Unterstützung des Uhrmachers. Wir haben diesem Streben auch im vergangenen Jahre nach bestem Wissen gedient.

Auch im Jahre 1941 wollen wir dem deutschen Uhrmacher Helfer, Berater und Förderer sein. Unsere Arbeit wird um so wertvoller, je mehr uns jeder Berufskamerad dabei unterstützt.

Diese enge Zusammenarbeit dient dem ganzen Handwerk und fördert unsere Arbeitsfreude. In diesem Ziele wünschen wir unseren Lesern, Inserenten und Mitarbeitern ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr.

**Verlag und Schriftleitung der „Uhrmacherkunst“**

Wilhelm Knapp

Bernhard Dierich